

Die CVP als treibende Kraft

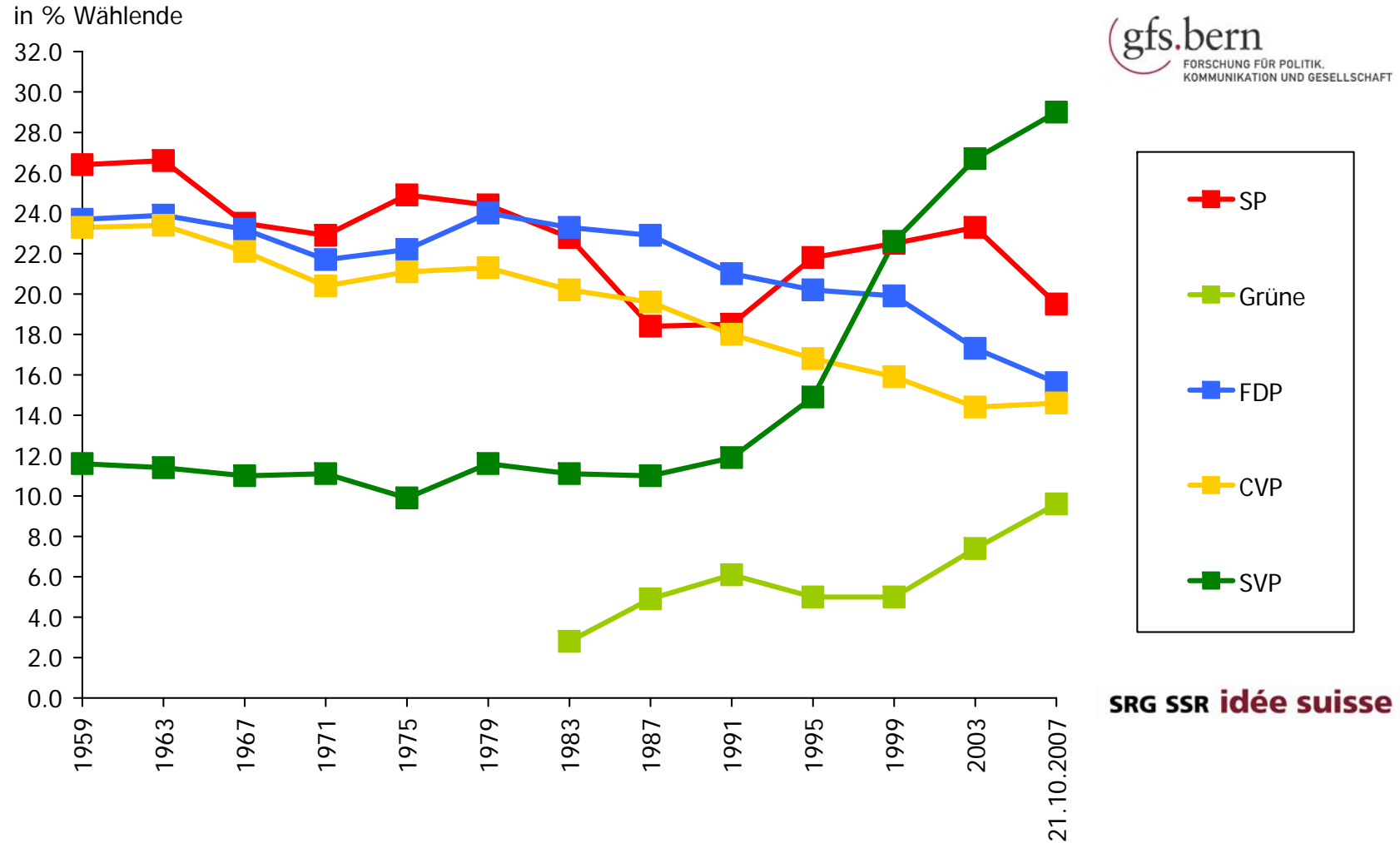
Zur Zukunft der CVP 2008 - 2011

*Referat von Claude Longchamp, Politikwissenschaftler,
Institutsleiter gfs.bern, Lehrbeauftragter Univ. St. Gallen
an der Delegiertenversammlung der CVP Schweiz
vom 19. Januar 2008 in Altdorf*

Amtliche und vorläufige Endergebnisse

<i>Partei</i>	<i>Wähleranteil in %</i>	<i>Veränderung in %-punkten</i>	<i>NR-Sitze</i>	<i>StR</i>
SVP	28.9	+ 2.2	62 (+7)	7 (-1)
SP	19.5	- 3.8	43 (-9)	9 (-)
FDP	15.8	- 1.5	31 (-5)	12 (-2)
CVP	14.5	+ 0.1	31 (+3)	15 (-)
Grüne	9.6	+ 2.1	20 (+7)	2 (+2)
EVP	2.4	- 0.1	3 (-)	--
LP	1.9	- 0.3	4 (-)	--
GLP	1.4	+ 1.4	3 (+3)	1 (+1)
EDU	1.3	--	1 (-1)	--
Übrige	3.7	- 0.2	3 (-5)	--
Wahlbeteiligung	48.3	+ 3.1		

Parteistärken im Zeitvergleich 1959-2007



Neue Stärken der CVP 2007

- Verbesserte Mobilisierung in der Mitte
- Erstmals WählerInnen-Gewinne gegenüber FDP, beschränkte WählerInnen-Probleme gegenüber SVP und wohl auch GLP
- Familienpolitik ist als öffentliches Thema zurückgekehrt und in den Wahlkampf eingeführt

Stärken CVP-Wählerschaft:

- katholische Bevölkerung, (aber abnehmend)
- Kader Privatwirtschaft (zunehmend)
- (einfache) Angestellte/ ArbeiterInnen (stagnierend)
- mittlere Einkommen (zunehmend)

Schwächen CVP-Wählerschaft:

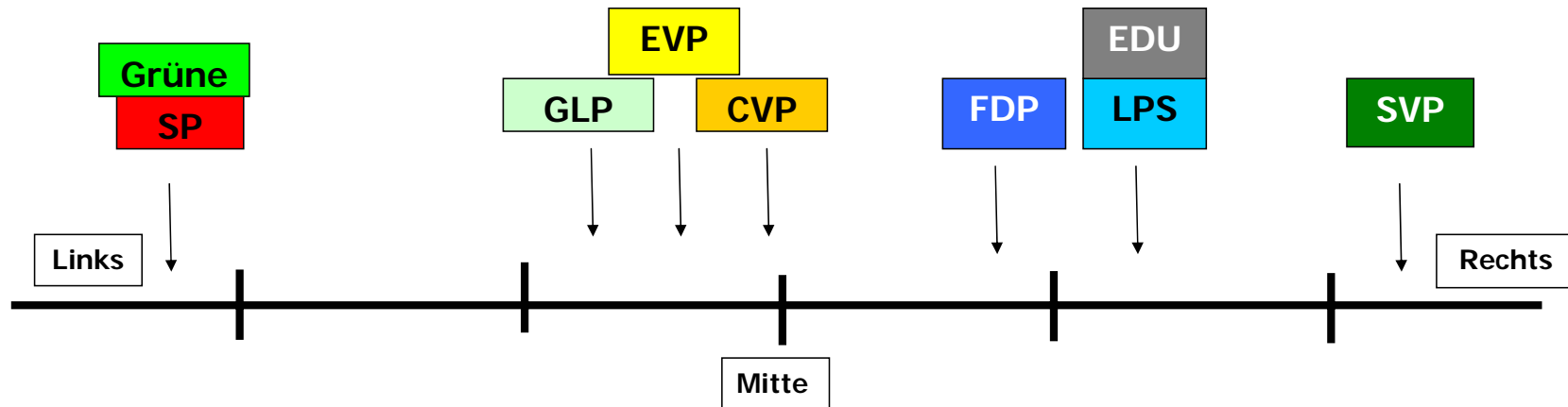
- reformierte Bevölkerung (aber zunehmend)
- konfessionslose Bevölkerung (stagnierend)
- grosse Agglomerationen (aber zunehmend)

Thesen zum heutigen WählerInnen-Profil

- Weitgehende Abkehr von der geschlossenen Repräsentation des katholisch-konservativen Milieus durch die Fusion von 1971
- Volksparteien-Ansatz alleine bewährte sich seit Mitte der 80er Jahre nicht mehr, Mobilisierungsprobleme bei jüngeren Generationen
- thematische Polarisierung in den 90er Jahren (EU-Frage) hat die Position in der Mitte erschwert
- Rückkehr der WählerInnen-Attraktivität durch Neuauftritt in der Öffentlichkeit, neue Personen-Identifikationen, beschränkt auch neue Themen-Identifikationen.
- Ansätze zur Zielgruppenarbeit ("Familien", Urbane, Wirtschaftsfreundliche, umweltbewusste Bürgerliche)

Parteipositionen Links/Rechts

Mittelwerte Teilnehmende

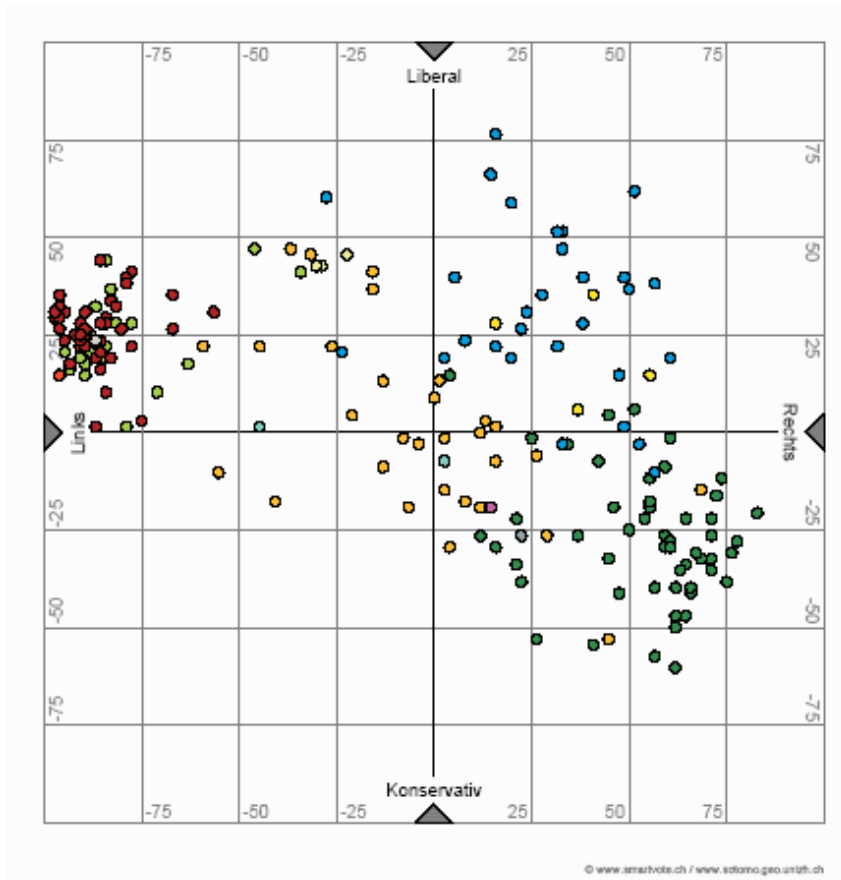


SRG SSR **idée suisse**

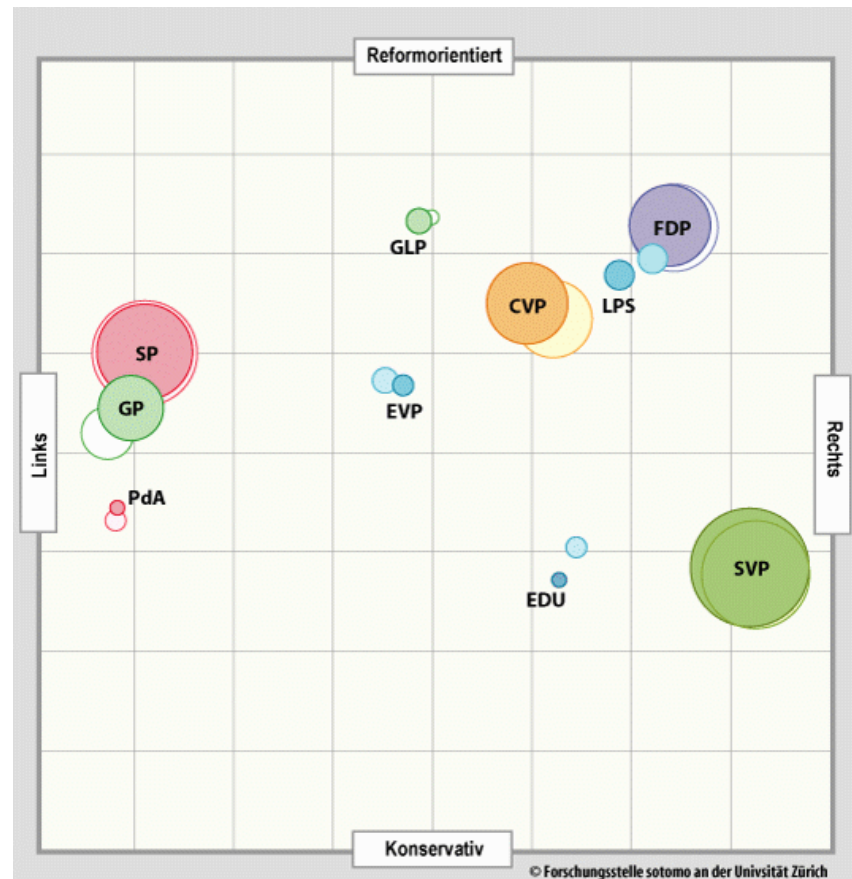
Thesen zur CVP 2007 – 2011:

- Die CVP ist keine getriebene, sondern eine treibende politische Kraft.
- Die CVP muss dauerhaft und konsequent das politische Zentrum besetzen.

Positionen der Nationalräte
gemäss smartvote



Positionen der Fraktionen NRW
gemäss Namensabstimmungen/
smartvote Neugewählte



Neue Mehrheiten sind möglich

1. Bürgerliche Allianz: CVP geht mit FDP und SVP, aber ohne SP
2. Allianz der Vernunft CVP geht mit FDP und SP, aber ohne SVP
3. Mitte-Links: CVP geht mit SP und Grünen, aber ohne SVP/FDP

Bisher waren nur 1 und 2 in der Bundesversammlung, im National- und im Ständerat möglich. Neu gilt das auch für die 3. Option.

Fünf Thesen zu den Herausforderungen 2008 - 2011

- Organisation der neuen Mitte im Parlament
- zweiter Bundesratssitz
- Analyse und Bewertung SVP-Opposition, allfälligen Abspaltungen
- (allfälliger) Übergang zu einer Koalitionsregierung
- nationale Parteireform/Wahlen 2011

www.gfsbern.ch

www.polittrends.ch

www.kommunikationstrends.ch

www.kommunikationsblog.ch